Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898

IWIENER RUNDSCHAU. HERAUSGEBER GUSTAV SCHOENAICH. FELIX RAPPAPORT.

Wien, 16. September 1898

REDACTION UND ADMINISTRATION:

WIEN

10

15

20

25

I/1 SPIEGELGASSE 11. TELEPHON NR. 2579.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ich lese in den Zeitungen von VIhren drei neuen Einactern, die Dr Вканм im »Deutschen Theater« aufführen wird.

Darf ich Sie nochmals, aufrichtig und innigft bitten, ob Sie mir einen von diesen zum Abdruck in der »Rundschau« überlassen möchten? Ich gebe Ihnen die Versicherung, dass ich glücklich wäre, wenn Sie meine Bitte erfüllen würden, dass ich von Tag zu Tag ** mehr einsehe, wie bornirt, leicht-sertig meine Radi literarischen Radicalismen von seinerzeit waren. Ich brauche nur an die nach Ihnen Kommenden zu denken u bin beschämt.

Überdies würden Sie Afich mich v hiedurch befonders verpflichten, weil mir Ihre Gabe eine moralische Unterstützung wäre, gerade jetzt befonders werthvoll, wo die literarischen Schwarzkünftler aller Art meinem Herausgeber in den Ohren liegen.

Verzeihen Sie, bitte, die Beläftigung und erfüllen Sie – bitte – bald mein Anfuchen.

Ich bin

Ihr sehr ergebener

Stefan Großmann

QUELLE: Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 16. 9. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00847.html (Stand 12. August 2022)